

Mißfallen der historischen Klasse hervor und Schlichtegroll mußte sich gegen den Vorwurf verteidigen, ohne Genehmigung der Akademie eine gelehrte Gesellschaft gegründet zu haben. Auch war ihm klar, daß er niemals ohne Genehmigung und Beteiligung der Akademie Neumann nach Rom schicken könne. Er hielt daher am 21. Juli 1821 einen Vortrag, in dem er die Ziele und die Tätigkeit der Frankfurter Gesellschaft und ihrer Münchner Filiale beleuchtete. Schlichtegroll war bemüht, den Umfang und die Tätigkeit dieses Gelehrtenzirkels im besten Licht erscheinen zu lassen. Er hatte alle Sitzungsprotokolle, sowie den gesamten Schriftwechsel mit Frankfurt im Generalsekretariat allen Mitgliedern der Akademie zugänglich gemacht und stellte nun den Antrag, „die weitere Führung dieser historischen Arbeiten, Correspondenzen etc. zu der historischen Klasse zu ziehen, zu welcher sie nach jenem oben angeführten allerhöchsten Rescript (v. 15. 11. 1819) und nach der Natur der Sache gehöre“ ⁹¹⁾. Er fand nur wenig Interesse. Westenrieder war nicht anwesend und hatte Staatsrat von Sutner den Vorsitz überlassen. Er nahm den Vortrag lediglich zu Protokoll. Schlichtegroll hoffte, der auf seinem Gut in Niederbayern weilende Adam Aretin könne in persönlichem Gespräch mit Sutner die Atmosphäre bessern ⁹²⁾. In einer Unterredung Anfang September in München konnte Aretin jedoch nichts erreichen. Es war inzwischen vielerlei intrigiert worden. Als die Wünsche der Frankfurter Gesellschaft am 29. September erneut in der historischen Klasse behandelt wurden, hatte sich eine feindselige Stimmung ausgebreitet, die sich zunächst in einem sehr ablehnenden Referat des Direktors des Münzkabinetts Streber äußerte. Streber meinte, daß es der Frankfurter Gesellschaft gleichgültig sein könne, ob nun die historische Klasse oder eine Gruppe Gelehrter ihre Ziele vertrete. Auf den von Stein und Kronprinz Ludwig mündlich geäußerten Wunsch, einen Mann auf Kosten der Akademie nach Rom zu senden, solle man so lange nicht eingehen, als dieser nicht schriftlich vorliege. Am selben Tag noch wurde ein Beschluß gefaßt, in dem einmütig alle Wünsche Schlichtegrolls abgelehnt und die ganze Sache als Angelegenheit der Bibliothek erklärt wurde. Am nächsten Tag gab Westenrieder mit vor Kieferschmerzen kaum hörbarer Stimme eine für Schlichtegroll sehr ablehnende Stellungnahme zu Protokoll ^{92a)}. Zunächst stellte er fest, daß Einmütigkeit in

⁹¹⁾ Vortrag Schlichtegroll vom 21. Juli 1821 im Protokoll der Sitzung der historischen Klasse vom 29. 9. 1821 ABAW. Dort befindet sich auch die Stellungnahme Strebers.

⁹²⁾ Brief Schlichtegrolls an Aretin vom 23. 8. 1821 Arch. d. Monumenta.

^{92a)} Protokoll der Sitzung der historischen Klasse vom 30. 9. 1821 ABAW.